



165. Dem Kaiserpaar.

Von Christian Dieffenbach.

Für unsere Kleinen. XV. Jahrgang. Gotha 1899. S. 98.

1. Gott verleihe Heil und Segen unserm Kaiser allezeit,
daß er wahre, daß er mehre Deutschlands Glück und Herrlichkeit.
Lieben wollen wir den Kaiser, allezeit getreu ihm sein
und von Herzen für ihn beten, Gott woll' Gnade ihm verleihn!
2. Gott verleihe Heil und Segen unsrer lieben Kaiserin,
die in Glanz und Hoheit waltet, mild und schlicht mit frommem Sinn.
Lange möge sie noch leben, Glück und Freude sei ihr Teil;
an des edlen Kaisers Seite walte sie zu Deutschlands Heil!

166. Der Gruß des Kaisers.

Von Arno Fuhs.

Die Großstadt und ihr Verkehr. Berlin 1906. S. 239.

Wer am Morgen eines Wochentags die Straßen Berlins durchwandert, der beobachtet, daß der Verkehr im Sommer kurz nach sieben Uhr, im Winter gleich nach acht Uhr ruhiger wird. Die Kinder, die vorher scharenweise zur Schule eilten, haben sich dann in ihren Klassen versammelt, und nur hier und da erblickt man noch einen Nachzügler, wie er im Trabe das Schulhaus zu erreichen sucht.

An einem Waiitag aber war es anders. Da strömten wenige Minuten nach sieben Uhr die Kinderscharen wieder aus allen Schulen heraus und füllten die Straßen an. Auf ihren Gesichtern lag die Freude wie Sonnenschein, und ihre Stimmen erklangen so lustig wie noch an keinem Tage vor sieben Uhr. Die Fußgänger auf den Straßen